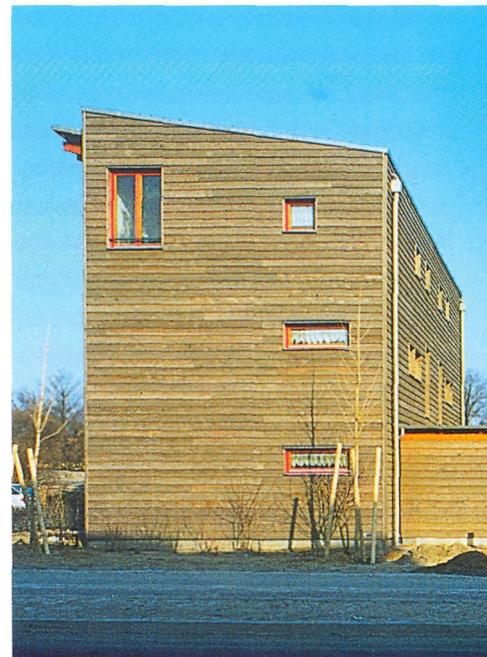
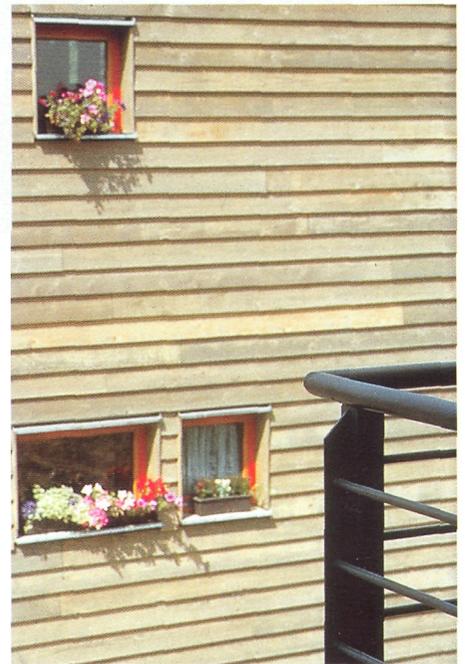
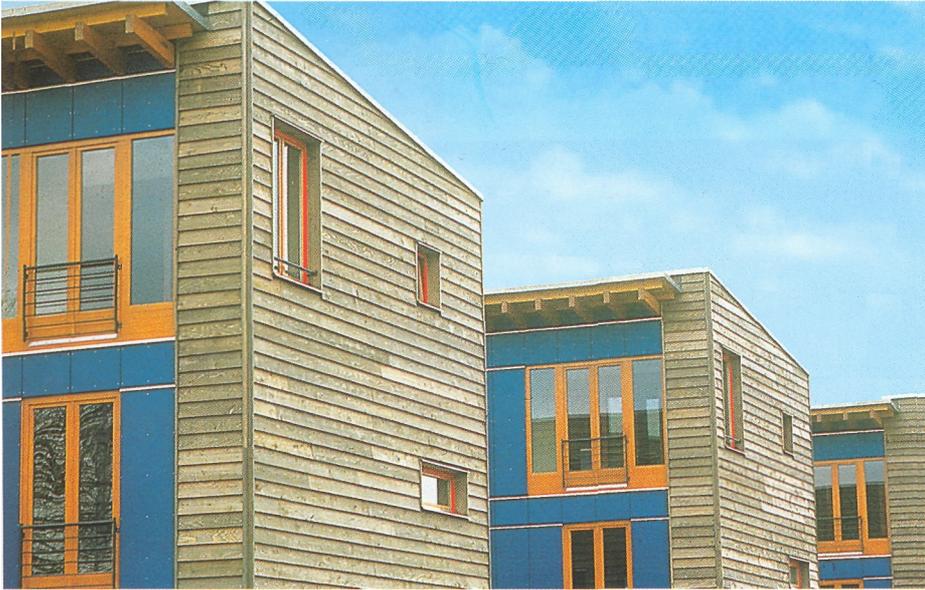


Wohnbebauung Berlin-Kaulsdorf

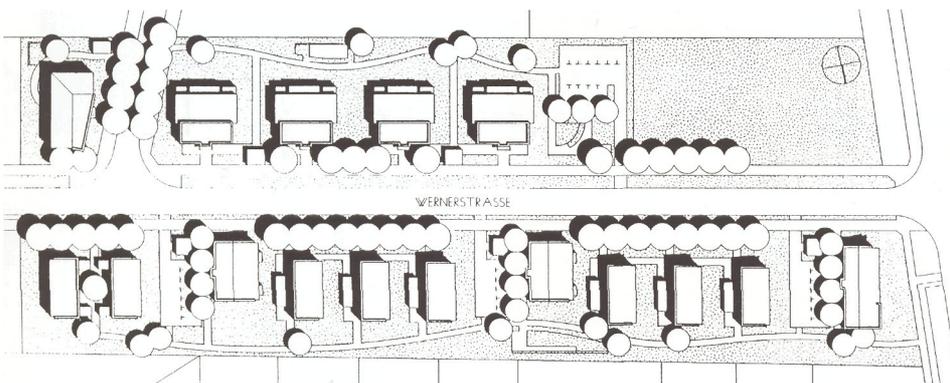
Die Neubebauung „Wernerstraße“ umfaßt zwei langgestreckte Grundstücksteile nördlich und südlich der Straße. Städtebaulich stellen die 16 Mehrfamilienhäuser einen Übergang zwischen dem im Westen gelegenen massiven Geschößwohnungsbau des „Kirchendreiecks“ und der ungeordneten und offenen Bebauung im Norden, Süden und Osten dar. Die Neubauten bilden, in offener Bauweise und höher und stärker verdichtet als ihre heterogene Umgebung, längs der Straße eine eigenständige Siedlung.

Die Südseite, als zukünftiger Teil einer Parklandschaft (Feuchtwiesen) mit öffentlicher Nutzung (Jugendfreizeitstätte) und fußläufiger Verbindung zum Wernerbad, zeigt fünf dreigeschossige, kompakte und nach Süden ausgerichtete „städtische“ Wohnhäuser mit 1-, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen, die am Gebäudetyp der Stadtvilla orientiert sind.





Die Nordseite gehört als Grundstück zu einem ungeordneten Kleinsiedlungsgebiet und zeigt deshalb ost-west-orientierte Haustypen mit größerer Individualität und eindeutigem Siedlungscharakter. Kernstück dieses Bereichs sind acht dreigeschossige Doppelhäuser mit Pultdach in Holzrahmenbauweise, die jeweils zwei 4-Zimmer-Maisonettewohnungen enthalten. Drei dreigeschossige Mehrfamilienhäuser, mit 1,5- bis 4-Zimmer-Wohnungen in Massivbauweise und aus der Bauflucht der acht Doppelhäuser zur Straße hin verschoben, rhythmisieren die Nordseite der Wernerstraße. Sie stellen darüber hinaus als Haustyp eine Beziehung zu den „Stadthäusern“ der Südseite her.



Bauherr

Wohnungsbaugesellschaft
Hellersdorf mbH, Berlin

Architekt

CASA NOVA ARCHITEKTEN, Berlin
(Reinhold · v. Lengerke · Schulze)

Tragwerksplanung

Ingenieurbüro für Bauwesen ifb,
Berlin

Holzbau

Regnauer Fertigtbau GmbH,
Seebrück

Fertigstellung

1995

Baugröße

Nutzfläche	5.327 m ²
Umbauter Raum	25.094 m ³

Bauweise

Holzrahmenbau, Tafelbau

